

Münzen- und Medaillen-Sammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **43 (1934)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MÜNZEN- UND MEDAILLEN-SAMMLUNG

Die Neueingänge für das Münzkabinet betrafen, wie in den letzten Jahren, nur wenige Stücke. Die wichtigste Erwerbung ist eine grosse, silbervergoldete Medaille von Hans Jakob Stampfer (1505—1579) auf Niklaus von Flüe, wohl das schönste bekannte Stück dieser Art. Die Sammlung der Personalmedaillen wurde ergänzt durch einen Silberguss auf Hannibal von Hohenems, 1575. Zur Komplettierung der wenig zahlreich vertretenen merovingischen Gepräge erwarb das Kabinett vier Goldmünzen merovingischer Könige (2 Exemplare eines Goldtriens von Gundobald, 491—516, sowie je einen Goldtriens von Sigismund, 516—518, und Gundomar, 524—534). Als wichtige Bodenfunde traten hinzu: ein Goldsolidus des oströmischen Kaisers Arkadius (377—408), aus der Gegend von Regensdorf, Kt. Zürich, und zwei englische Schillinge des 14. Jahrhunderts, die an der alten St. Gotthardstrasse, etwa eine Viertelstunde südlich des Hospizes gefunden wurden. Die Sammlung wurde weiter vermehrt durch den Ankauf einer silbernen Medaille, die in drei Exemplaren von der italienischen Regierung auf das eidgenössische Schützenfest in Frauenfeld, 1890, gestiftet worden war.



Abb. 4. Silbernes Medaillon mit Wappen des Churer Bischofs Johannes VI. Flugi von Aspermont, 1655 (vergl. Abb. 6)